

Neudeutsche Jugendbücherei

Herausgeber: Gauamtsleiter Arthur Göpfert, M. d. R., Dresden

„Es gibt viele Arten von Jugendschriften, von allen möglichen Seiten wurde das Leben betrachtet, es war darin romantisch und abenteuerlich, seltsam und gewöhnlich, nur das Abenteuer und die Romantik des alltäglichen Lebens blieb immer unberührt.“

In der »Neudeutschen Jugendbücherei« entsteht durch eine schöne Idee eine Sammlung, in der das Beste unserer Nation zur Darstellung kommen soll: »Die Arbeit.«

Mit diesen Worten umreißt der Dichter Josef Friedrich Perkonig Sinn und Grundgedanken der Neudeutschen Jugendbücherei.

Die auf einem einheitlichen Grundgedanken aufbauende Reihe, deren Beiträge einzeln und geschlossen käuflich sind, ist neu, sie ist deutsch, sie ist für die Jugend. Sie ist für die Jugend nicht in dem Sinn, daß ihre Beiträge gedichtet und geschrieben sind, um nur von der Jugend gelesen zu werden. Denn solches Jugendschrifttum wäre trocken und leer und träge nicht das, was Jugend will, vielleicht gerade deshalb, weil die Absicht zu sehr hervortritt.

Die Erzählungen der Neudeutschen Jugendbücherei versuchen nicht, krampfhaft den Ton der Jugend zu treffen — damit würden sie verstimmen —, sondern unternehmen es in einer Form, die eine neue Art des **Kurzromanes** darstellt, Erlebnisse junger deutscher Menschen zu schildern. Das Echte versteht und sucht die Jugend. Gekünsteltes lehnt sie ab.

Die Handlung der Erzählungen ist aufgebaut auf dem **Berufserlebnis**. Der junge Mensch wird mit dem Beruf seines Vaters und aller derer, mit denen er in Berührung kommt, er wird mit dem Beruf, den er selbst ergreifen wird oder schon ergriffen hat, auch seelisch vertraut gemacht. Der innere Erlebnisgehalt, der in jedem Beruf und seiner den ganzen Menschen erfüllenden Ausübung liegt, wird in den kurzen Romanen erlebnisnah und wahrhaftig, packend, spannend und überzeugend geschildert. Die dichterisch-lebendige Form, in die das Berufserlebnis — man kann es auch Berufungserlebnis nennen — gegossen wird, ist desto wirksamer, je mehr sie dem Leben, der Heimat, Blut und Boden und dem Geist der neuen Jugend verbunden ist. Das Schicksal wird vom Dichter so geformt, „daß Beruf und Bestimmung aus dem Leben heraus lebendig werden“, wie Hans Christoph Raergel über die Neudeutsche Jugendbücherei sagt.

Die Bücherei verfolgt neben diesem ideellen Zweck der **guten Unterhaltung**, der **spannenden Belehrung** und packenden Einführung in das Erleben des Berufes auch einen aufs Praktische gerichteten Zweck, nämlich den einer **zuverlässigen Berufsberatung**. Der Anhang jedes Bandes bringt alles Wissenswerte über den behandelten Beruf. Er bietet eine übersichtliche Zusammenstellung darüber, welche Voraussetzungen und Möglichkeiten in dem betreffenden Beruf bestehen. Es ist die Rede von der notwendigen Vorbildung, von der geistigen und körper-

lichen Berufseignung, von Prüfungen und Lehre, von den Kosten der Ausbildung, von den Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten und allen den Dingen, die zunächst und ganz besonders die Eltern an dem zukünftigen Beruf ihres Kindes interessieren.

Der Umfang des einzelnen Bandes beträgt fünf bis sechs Druckbogen in Oktavformat. Jedes Buch ist ausgestattet mit einem vierfarbigen, von Künstlerhand gefertigten Umschlagbild. Künstlerische Zeichnungen beleben den Text.

Die erste Produktionsreihe der auf etwa 30 Bände berechneten Bücherei erscheint im November 1934 und enthält sechs Bände:

1. Graf Felix Luckner, **Segel in Sonne und Sturm**
2. Hans Christoph Raergel, **Kamerad, rück' ein!**
3. Heinrich Zerfaulen, **Melodie des Blutes**
4. Ottomar Enking, **Im blauen Rittel**
5. Hans Christoph Raergel, **Wir ändern das Leben**
6. Carla Meher, **Das Glück der Hand**

In Vorbereitung sind Erzählungen von Richard Euringer, Max Zeibig, Hans Wazlik, Paula Grogger, Josef Friedrich Perkonig, Walther Günther, Karl Ferdinands, Gerhard Kappe und anderen bewährten Schriftstellern.

An Berufen, die den Erzählungen zugrunde liegen, seien genannt: der Seemann, der Bergmann, der Musiker, der Buchdrucker, der Lehrer, die Kunstgewerblerin, der Flieger, der Koch, der Förster, die Stenotypistin, der Kaufmann, der Soldat, der Schreiner, die Hausfrau, der Techniker, der Schlosser, der Kraftwagenführer u. a.

Überall

ist die Neudeutsche Jugendbücherei mit Anerkennung und Freude aufgenommen worden:

Von den **Dichtern**: Jos. Friedrich Perkonig schreibt u. a. (vgl. oben): „Ich begrüße es außerordentlich, daß nicht nur der Jugend, sondern auch den Eltern hier eine Reihe von Büchern in die Hand gegeben wird, in der Berufserlebnis gestaltet ist . . . Ich bin von ganzem Herzen für Ihren schönen, edlen Plan eingenommen, und es bedeutet mir eine Ehre, an seiner Verwirklichung mitarbeiten zu dürfen.“ — Hans Wazlik schreibt: „Die Grundgedanken der Neudeutschen Jugendbücherei sind so gut, daß aus diesem Plan ein großer Segen für unsere Jugend kommen wird.“

Von der **Führung der Jugend**, von der **Lehrerschaft**, vom **Buchhandel**, der in der Verbreitung der Neudeutschen Jugendbücherei eine kulturelle und vaterländische Sendung erblickt und sich mit aller Kraft für diese Sendung einsetzt.

|| Der einzelne Band kostet ||
|| nur RM 1.60 ord. ||

Universitätsverlag von Robert Noske / Leipzig C 1